

# Ist die Goldminenindustrie intakt?

10.08.2012 | [Scott Wright](#)

Im Jahr 2011 erreichte die Goldminenproduktion ein Rekordhoch. Im vergangenen Jahr wurden 87 Mio. Unzen Gold produziert. Experten rechnen mit einer noch höheren Produktion für das Jahr 2012. Aus dieser Perspektive sieht es so aus, als wäre die Hauptquelle des Goldangebots in guter Verfassung. Ist die Goldminenindustrie jedoch wirklich intakt?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zunächst verstehen, wie die derzeitigen Produktionswerte zustande gekommen sind und anschließend können wir einen Blick auf einige strukturelle Fundamentaldaten werfen, die diese Industrie möglicherweise vorantreiben. Es ist äußerst interessant, wie die momentanen Werte zustande gekommen sind.

Interessanterweise hat die Minenproduktion seit Bullenmarktbeginn einen alarmierenden Rückgang erlebt. Viele Leute vergessen, dass das Produktionsvolumen im Jahre 2008 auf ein 12-Jahres-Tief fiel und die Minenunternehmen ganze 10 Millionen Unzen weniger produzierten als zu Bullenmarktbeginn 2001.

Nach jahrelanger Erhöhung des Kapitalaufwands für die Exploration, Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur kam es im Jahre 2009 schließlich zum ersten Produktionswachstum seit Jahren. Der dreijährige Anstieg seitdem ist bemerkenswert.

Seit 2008 hat die [Goldminenproduktion](#) einen durchschnittlichen, jährlichen Zuwachs von 6 Prozent erlebt. Dies ist besonders beeindruckend, wenn man die relativ statische Natur der Minenproduktion berücksichtigt. Die Erhöhung des Outputs gestaltet sich gar nicht so einfach, da es viele Jahre dauert, eine neue Mine zu bauen und/oder die Kapazität einer bereits bestehenden Mine auszuweiten. Hinzu kommt die Erschöpfung der Ressourcen, die den sechsprozentigen Zuwachs noch beeindruckender wirken lässt. In den vergangenen Jahren gab es daher zahlreiche neue, große Minen und Projekte zur Erweiterung bestehender Minen.

Man muss man kein Experte sein, um zu verstehen, dass sich dieses momentane Produktionswachstum langfristig nicht durchsetzen kann. Kürzlich wurde daher sogar infolge fundamentaler Enthüllungen die Frage aufgeworfen, ob sich die derzeitigen Produktionswerte langfristig halten können.

Die Höhe der Explorationsausgaben gibt uns einen aufschlussreichen Einblick in die Goldminenindustrie. Der Explorationsaufwand ist entscheidend für die künftige Generation neuer Minen, die gebaut werden, um die erschöpften Ressourcen zu ersetzen. Diese Erschöpfung wird infolge des momentan wachsenden Produktionsvolumens beschleunigt. Durch die schneller erschöpften Ressourcen wird ein erhöhter Druck auf die Ressourcenerneuerung ausgeübt, was selbstverständlich höhere Explorationsausgaben erfordert.

Wie Sie sich sicherlich vorstellen können, hat der Goldbullenmarkt für einen drastischen Anstieg der Explorationsausgaben gesorgt. Den Experten der Metals Economics Group (MEG) zufolge wurde der Explorationsaufwand nach seinem Tief im Jahre 2002 bis zum Jahre 2008 um mehr als 400 Prozent erhöht (~ 3,2 Mrd. USD). Auch wenn es im Jahre 2009 als Antwort auf die globale Wirtschaftskrise zu einem Rückgang kam, sind die Ausgaben seitdem kontinuierlich gewachsen. Ist dieser Zuwachs jedoch ausreichend?

Derzeit ist ein alarmierender Trend in den Explorationsausgaben erkennbar, der den Goldmarkt wahrscheinlich maßgeblich beeinflussen wird. Laut MEG sind die Explorationsausgaben nicht gesunken. Stattdessen gäbe es eine interessante Entwicklung, was die Projekttypen betrifft, für die das Kapital genutzt wird.

Die Daten der MEG zeigen, dass nur ungefähr ein Drittel der Explorationsausgaben in den vergangenen Jahren in die Greenfield-Exploration (Anfangsstadium/generativ) investiert wurde, während der Großteil in die Brownfield-Exploration (Inbetriebnahme in naher Zukunft) ging. Noch beunruhigender als diese historischen Tiefstwerte ist die Tatsache, dass der industrieweite Umschwung nicht zu einem proportionalen Zuwachs an Projekten geführt hat, die sich im Entwicklungsstadium befinden. Typisch für Brownfield-Projekte ist, dass die vorhandene Infrastruktur eine rasante Entwicklung ermöglicht, was bisher noch nie der Fall gewesen ist.

Auf der einen Seite kann ich nachvollziehen, warum Minengesellschaften angesichts der Lage der globalen Wirtschaft kein Risiko mehr eingehen wollen. Das Risiko ist weitaus geringer, wenn man die Reserven in

Minen prüft, die sich bereits als guter Standort für Minenprojekte erwiesen haben. Dieser Trend wird sich jedoch auf die Erneuerung erschöpfter Reserven auswirken.

Auch wenn Minengesellschaften gelegentlich große Brownfield-Entdeckungen machen, wurden die größten Entdeckungen in einer Brownfield-Zone bereits gemacht. Lagerstätten mit mehreren Millionen Unzen, die dieser Industriezweig zur Reserveerneuerung benötigt, werden meist anhand der Greenfield-Methode gemacht. Dieser Trend hat zu einem Mangel an großen Entdeckungen geführt.

In diesem Kontext gibt es viele interessante Aspekte. Erstens findet man in der neuesten Studie der MEG faszinierende Zahlen zum Ersetzen der Goldreserven. Der Studie zufolge gab es seit 1997 insgesamt 99 große Goldentdeckungen (Lagerstätten mit mehr als zwei Mio. Unzen). Die MEG hat alle Reserven, Ressourcen und Produktionszahlen dieser Entdeckungen bis Ende 2011 zusammen getragen. Wenn man von einer Ressourcenumwandlungsrate von 75 Prozent und einer Produktionsgewinnungsrate von 90 Prozent ausgeht, wurden in diesem Zeitraum lediglich 56 Prozent des gewonnenen Golds ersetzt.

Wie die Zahlen der MEG deutlich zeigen, halten die Goldentdeckungen nicht einmal annähernd mit der Minenproduktion Schritt. Es gibt selbstverständlich zahlreiche Faktoren, die zu dieser Tatsache beitragen. Am auffälligsten ist die Tatsache, dass es immer schwieriger wird, große Goldlagerstätten zu finden.

Angesichts des seltenen Goldvorkommens müssen Minengesellschaften ihre Explorationsprojekte erweitern. Sie müssen tiefer bohren und sich in andere Gefilde und Länder wagen, die ihre Vorhaben möglicherweise erschweren. Dies ist typisch für die Greenfield-Exploration, die offensichtlich weitaus kostspieliger ist als Brownfield-Projekte. Dieser Kostenunterschied könnte der Grund dafür sein, warum die Ausgaben für Greenfield-Projekte nicht so hoch sind, wie sie sein sollten.

Wenn man der MEG-Studie genauer auf den Grund geht, befindet sich die Erneuerungsrate von 56 Prozent angesichts der zurückhaltenden Ausgangswerte wahrscheinlich sogar relativ weit oben. Sogar die MEG bestätigt, dass die Rentabilität dieses Goldvorkommens an zahlreiche Faktoren gebunden ist, die seine Abbaubarkeit erschweren können.

Rentabilität ist selbstverständlich die wichtigste Variable. Viele dieser Lagerstätten weisen einen derart geringen Erzgehalt oder eine erhebliche, geologische Komplexität auf, dass ihre höheren Förder- und/oder Verarbeitungskosten einen weitaus höheren Goldpreis erfordern, um sich zu rentieren. Wenn der Goldpreis einen starken Rückgang erlebt, würden diese Reserven/Ressourcen wirtschaftlich nicht mehr tragbar sein.

Das geopolitische Risiko ist eine weitere, wichtige Größe. Es gibt zahllose, große Lagerstätten, die im Laufe des letzten Jahrzehnts entdeckt worden sind und aufgrund ihres Standortes wahrscheinlich nie bergbaulich genutzt werden können. Die Wege der Minengesellschaften werden oft durch UmweltschützerInnen, sture Einheimische, Überregulierung und gierige Regierungen durchkreuzt.

Wie Sie sehen, sind 99 große Entdeckungen innerhalb von 15 Jahren nicht ausreichend, um das bereits geförderte Goldvorkommen zu ersetzen. Und wenn die großen Lagerstätten im besten Fall nur wenig mehr als die Hälfte des Produktionsvolumens ersetzen würden, können Sie sich ein Bild davon machen, wie viele kleinere Lagerstätten nötig sind, um die Lücke zu schließen.

Da wir gerade von Lückenfüllern sprechen, die MEG-Studie hat mein Interesse mehr auf die Goldlagerstätten weltweit gelenkt. Wäre es nicht schön, einen Blick auf die Lagerstätten zu werfen, die die Basis der aktuellen und künftigen Produktion bilden? Und wäre es nicht schön, einen Überblick über die weltweiten Lückenfüller, Lagerstätten mit 1 bis 2 Mio. Unzen, zu bekommen?

Glücklicherweise stellten sich unsere Freunde von [Natural Resource Holdings](#) dieselbe Frage. Also machten sich CEO Roy Sebag und sein Team an die Arbeit und trugen diese Informationen zusammen. Nach wahrscheinlich Tausenden von Stunden intensiver Forschungsarbeit verfügt die NRH nun über die umfassendste Datenbank der größten Goldminen und –lagerstätten weltweit, die ich je gesehen habe. Das diesjährige Ranking gibt uns einen sehr aussagekräftigen Einblick in die Situation der Goldlagerstätten weltweit.

Im Rahmen der Studie hat NRH 439 Lagerstätten weltweit mit momentanen Ressourcen von mehr als 1 Mio. Unzen (alle Kategorien) identifiziert. Als ich mir diese Daten näher angesehen habe, war ich erstaunt, wie selten das Goldvorkommen tatsächlich ist. Von den Millionen von USD, die allein dafür ausgegeben werden, Gold zu finden, gibt es lediglich 439 Lagerstätten angemessener Größe auf diesem Planeten, die davon profitieren könnten.

NRH hat 312 Lagerstätten mit mindestens 2 Mio. Unzen identifiziert, was uns zeigt, dass mehr als zwei Drittel der weltgrößten Lagerstätten vor über 15 Jahren entdeckt worden sind. Nur 150 von diesen 312 Lagerstätten befinden sich derzeit in Betrieb.

Einerseits kann es als positiv betrachtet werden, dass es eine riesige Pipeline an unentwickelten großen Lagerstätten für künftige Nutzung gibt. Andererseits kann es als negativ betrachtet werden, dass es so viele Lagerstätten gibt, die ihren Weg in die Produktion angesichts des aktuellen Marktumfeldes noch nicht gefunden haben, darunter viele, die mehr als 15 Jahre alt sind. Tatsache ist, dass viele dieser Lagerstätten aus den oben genannten Gründen nie in Betrieb genommen werden.

Von den 127 Goldlagerstätten mit 1 bis 2 Mio. Unzen weltweit befinden sich derzeit 39 in Betrieb. Das Potential der nächsten Minengeneration gibt neuen Mut. Ich fürchte jedoch, dass dieselben Variablen der Unsicherheit diese Lagerstätten wieder einmal von der Inbetriebnahme abhalten werden.

Die NRH-Daten ermöglichen mir außerdem, die Relevanz der Lagerstätten mit 1 bis 2 Mio. Unzen in einen Kontext zu bringen. Interessanterweise verfügen diese 127 Lagerstätten insgesamt über Ressourcen in Höhe von 181 Mio. Unzen. Wenn all diese Ressourcen in zum Bergbau geeignete Reserven mit einer Gewinnungsrate von 100 Prozent umgerechnet werden würden, würde momentan nur der Wert der Minenproduktion aus zwei Jahren gedeckt werden.

Für eine nähere Betrachtung von Lagerstätten dieser Größe sollten wir einen Blick auf ihre durchschnittlichen, jährlichen Produktionsraten werfen. Gehen wir einmal davon aus, dass diese Lagerstätten in der Lage sind, durchschnittlich 150 000 Unzen jährlich zu produzieren. In diesem Fall würden die 39 Minen, die sich in Betrieb befinden, insgesamt nur 5,9 Mio. Unzen produzieren, was weniger als 7 Prozent des gesamten Produktionsvolumens jährlich entspricht. Auch wenn diese führenden Lagerstätten groß erscheinen, zeigt ein grober Überblick, dass diese nur einen kleinen Teil des Gesamtangebots ausmachen. Dies zeigt klar und deutlich, dass wir neue, große Lagerstätten benötigen.

Laut NRH verfügen 33 der großen Lagerstätten über mehr als 20 Mio. Unzen (19 in Betrieb), 41 verfügen über 10 Mio. bis 20 Mio. Unzen (24 in Betrieb), 74 verfügen über 5 bis 10 Mio. Unzen (40 in Betrieb) und 164 verfügen über 2 bis 5 Mio. Unzen (68 in Betrieb). Auch wenn dies bedeutet, dass es zwar insgesamt 162 große, unentwickelte Lagerstätten zur Produktions- und Reserveerneuerung gibt, reichen diese einfach nicht aus.

Erschwerend kommt ein weiterer Trend hinzu, der nicht positiv zur strukturellen Integrität des Goldminenangebots beiträgt. Angesichts weitaus höherer Input-Kosten und der von der globalen Wirtschaft verbreiteten Unsicherheit haben sich viele Minenunternehmen mit der Entwicklung ihrer großen Lagerstätten zurückgehalten. Auch wenn diese Lagerstätten mit hohen Ertragsraten wirtschaftlich rentabel sind, zögern Kreditgeber und Investoren, die ca. 1 Mrd. USD zu investieren, die nötig sind, um eine Mine angemessener Größe zu bauen.

Kommen wir nun zu unserer ursprünglichen Frage zurück. Ist die Goldminenindustrie intakt? Leider würde ich diese Frage eher mit „Nein“ beantworten, wenn man die Rekordproduktion in den letzten Jahren außen vor lässt. Goldentdeckungen halten nicht mit der Minenproduktion Schritt, die Trends in Explorationsausgaben sind nicht gerade förderlich, um große Lagerstätten zu finden, es gibt nur wenige, große Lagerstätten und es wird immer schwieriger, Entwicklungsprojekte zu finanzieren. Die Zukunft der Reserveerneuerung und letztlich auch der Aufrechterhaltung der momentanen Produktionswerte sieht trübe aus.

Wie können wir als Investoren diese Information für unsere Investitionsstrategien nutzen? Erstens unterstützen diese strukturellen Probleme die langfristigen Gold-[Fundamentals](#). Solange die Nachfrage nach Gold hoch bleibt, was eigentlich der Fall sein sollte, wird die Angebotslage angespannt bleiben, bis die durch den Mangel an großen Entdeckungen hervorgerufene geringe Erneuerungsrate steigt. Dies würde auch weiterhin für einen wachsenden Goldpreis sorgen.

Goldaktien sollten ebenso weiterhin dazu genutzt werden, um vom hohen Goldpreis zu profitieren. Der Großteil der weltgrößten Produzenten wird öffentlich gehandelt. Der MEG zufolge sind es die großen Lagerstätten, die am stärksten zur Reserveerneuerung beitragen. Die Top 26 der Produzenten (mit einem Produktionsvolumen von mehr als 600 000 Unzen jährlich) haben im vergangenen Jahrzehnt insgesamt 208 Prozent ihrer Produktion ersetzt.

Interessanterweise machte nur ungefähr die Hälfte dieser Top 26 in diesem Zeitraum eine große Entdeckung. Angesichts der Gesamt-Erneuerungsrate dieser 26 Minengesellschaften müssen einige dieser

massive Entdeckungen gemacht haben. Es ist jedoch nicht überraschend, dass ein großer Teil dieser Erneuerungsrate auf Übernahmen zurückzuführen ist. Aufgrund ihrer finanziellen Situation und ihres einfachen Zugangs zu Krediten halten sich große Produktionsunternehmen nicht zurück, von ihrem Kapital Gebrauch zu machen.

Aus der Investorenperspektive sind es eigentlich nicht die großen, schleppenden Aktien, die für erhebliche Erträge sorgen, sondern eher die kleineren Minenunternehmen, die als Ausgangsmaterial für die Großen dienen. Insbesondere Junior-Unternehmen verfügen über ein erhebliches Potential, wenn man ihre Tendenz zur Greenfield-Methode berücksichtigt. Einige der größten und besten Lagerstätten kommen aus den Reihen der Junior-Unternehmen.

Wenn Sie sich auch nur einen Funken für den Goldaktiensektor interessieren, wissen Sie, dass sich die Junior-Unternehmen momentan in einer schwierigen Situation befinden. Gemeinsam mit dem gesamten Rohstoffsektor brachen die Goldaktien zusammen. Und angesichts ihres Geschäftsmodells, das auf Eigenkapitalfinanzierung basiert, sind Ihre Verluste enorm. Als entscheidende Komponente der gesamten Angebotskette könnten die großen Unternehmen ohne die kleinen einfach nicht überleben.

Die Lage der Junior-Unternehmen wird sich ändern, wenn sich die Goldminenindustrie ihres Mankos bewusst wird. Da die Goldaktien am Boden sind, bietet sich derzeit eine der besten Gelegenheiten des Bullenmarktes, Goldaktien zu günstigen Preisen zu kaufen.

In unseren letzten [Forschungsberichten](#) finden Sie die Profile unserer vielversprechenden Favoriten der Junior-Goldunternehmen. Wenn Sie sich also fragen, welche Junior-Goldaktien in den kommenden Jahren die besten Gewinnchancen haben, kaufen [Sie Ihr Exemplar noch heute!](#) Um herauszufinden, welche Aktien wir in unseren anerkannten [wöchentlichen](#) und [monatlichen](#) Newslettern empfehlen, [abonnieren Sie noch heute.](#)

Im Endeffekt hat die Goldminenindustrie einen großen Beitrag zur Produktionssteigerung beigetragen, um der höheren Nachfrage nachzukommen. Hinter den Kulissen gibt es jedoch einige gesundheitliche Probleme, die letztendlich zu einem Mangel an fundamentalem Support für die Zukunft dieser Industrie führen.

Tatsache ist, dass es immer schwieriger wird, große Goldlagerstätten zu finden. Dies wird anhand des viel zu geringen Entwicklungsaufwands deutlich. Bis es zu einer maßgeblichen Erhöhung des Explorationsaufwands kommt und die Minengesellschaften zunehmend Ausschau nach Greenfield-Projekten halten, wird die Erneuerung der Reserven eine enorme Herausforderung darstellen.

© Scott Wright  
Copyright by Zeal Research ([www.ZealLLC.com](http://www.ZealLLC.com))

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 03.08.2012.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... [www.zealllc.com/subscribe.htm](http://www.zealllc.com/subscribe.htm)
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie [www.zealllc.com/financial.htm](http://www.zealllc.com/financial.htm) für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an [zelotes@zealllc.com](mailto:zelotes@zealllc.com). Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/145907-Ist-die-Goldminenindustrie-intakt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).